

Uwe Johnson



Zwei Ansichten

zusammengestellt
von Jean-Peer Lorenz, OF 1910 Deutsch
am 12.05.2002

Inhalt

1. Zum Buch *>Zwei Ansichten<* von Uwe Johnson
2. Der Autor und seine Zeit
3. Geschichtlicher Hintergrund der Handlung - *Die Berlin-Krise und der Bau der Mauer*
4. Quellenangaben

1. Zum Buch >Zwei Ansichten< von Uwe Johnson

In zweimal fünf Abschnitten wird jeweils die Geschichte eines >jungen Herrn B.< aus Westdeutschland und einer Krankenschwester D. aus Ostberlin erzählt. B. arbeitet als freier Pressephotograph in einer holsteinischen mittelgroßen Stadt und ist mit sentimentalen >Aufnahmen von der zwischen die beiden Berlin gezogenen Mauer< (S. 23) einigermaßen erfolgreich, obwohl seine ganze Liebe ausgefallenen Autos gehört. Er mußte dann aber, als man ihm in Berlin seinen Sportwagen gestohlen hatte, zurück in seine frühere Anstellung in einer Drogerie, um sich bald ein neues Auto leisten zu können.

Die D. hatte er zufällig in Berlin kennengelernt. Dies war keine große Liebe. Er hätte das Mädchen - sie war zwanzig, er vierundzwanzig - früher oder später vergessen. Aber der Bau der Mauer am 13. August 1961 ließ das nicht zu.

>Er fühlte sich selbst gekränkt durch die Einsperrung der D. in ihrem Berlin, er hatte eine private Wut auf die Sperrzone, Minenfelder, Postenketten, Hindernisgräben, Sichtblenden, Stacheldraht, Vermauerung, Schießbefehle und Strafandrohung für den Versuch des Übergangs. {...} Angesichts der hilflosen Lage, in die ihre Staatsmacht sie versetzt hatte, war ihm bange vor einer undeutlichen Verpflichtung, die er eingegangen war, bevor sie ihm klargemacht wurde. < (S. 26f.)

Für sie galt (der D.): *>Sie hatte unter diesem Staat gelebt wie in einem eigenen Land, zu Hause, im Vertrauen auf offene Zukunft und das Recht, das andere Land zu wählen. Eingesperrt in diesem, fühlte sie sich hintergangen, getäuscht, belogen; das Gefühl war ähnlich dem über eine Kränkung, die man nicht erwidern kann< (S. 47)*

Diese Empfindungen reichen aber bei beiden nicht aus, um Aktivitäten auszulösen. Ein Brief, den B. betrunken an D. schreibt, gerät zufällig zu einer Fluchthilfeorganisation; die übernimmt den Fall. Die D. kann später als österreichische Touristin mit gefälschtem Paß die DDR verlassen und reist über Dänemark nach Westberlin. Ein flüchtiger Besuch gilt B., der übermüdet und nach allerlei Verwicklungen >bei rotem Licht in ein langes übermächtiges Tier von Autobus< (S. 239) gelaufen war und im Krankenhaus liegt. Er macht ihr zwar einen Heiratsantrag. Sie wird ihn sich überlegen - mehr nicht. Von Liebe ist nicht die Rede und die >Wiedervereinigung für zwei Personen< entfällt; es ist keine >tragische<, sondern eine der >traurigen und unbefriedigenden Lösungen von Liebesgeschichten<, wie sie Christa Wolf vorausgesagt hatte.

2. Der Autor und seine Zeit



Uwe Johnson

1934

Uwe Johnson wird am 20.7. 1934 in Kammin (heute: Kamien Pomorski) geboren.

1945

seine Familie flieht nach Mecklenburg

1946

Besuch der Oberschule in Güstrow

1952-1956

Germanistik-Studium in Rostock und Leipzig; Diplom

1954

Johnson protestiert und tritt nach einer Verleumdungsaktion gegen die christliche "Junge Gemeinde" aus der "Freien Deutschen Jugend" aus.

1959

Veröffentlicht der Suhrkamp-Verlag seinen Roman *>Mutmaßungen über Jakob<* in der Bundesrepublik. Johnson verläßt die DDR und wohnt fortan in West-Berlin.

1960

erhält er den Fontane-Preis der Stadt West-Berlin. Lesung bei der Tagung der Gruppe 47 in Aschaffenburg (4. - 6. 11.)

1961

Erste Reise in die USA. *>Das dritte Buch über Achim<* erscheint.

1962

heiraten Uwe Johnson und Elisabeth Schmidt, im selben Jahr wird ihre Tochter Katharina geboren. Aufenthalt als Stipendiat an der Villa Massimo¹ in Rom; Prix International de la Litterature.

¹ Sitz der Dt. Akademie in Rom; Berliner Bankier erwarb die Villa Massimo von dem Fürsten Massimo, 1910 schenkte er sie dem preußischen Staat und stiftete ein Stipendium für die Aufnahme von Künstlern

1965

Veröffentlichung des Romans *>Zwei Ansichten<*. Wie in seinen anderen Büchern auch, bindet Johnson die Handlung an bestimmte, ihn ebenso betreffende, historische Ereignisse. In diesem Buch der Mauerbau am 13.08.1961, in anderen der 17. Juni 1953 oder der Ungarn-Aufstand '56.

1966-1968



Aufenthalt in New York, zunächst als Schulbuchlektor, dann mit einem Stipendium der Rockefeller-Foundation für die Arbeit an seinem Hauptwerk, die vier Bände umfassende *>Jahrestage<*. Der Roman erzählt die Geschichte der Gesine Cresspahl, die im New York der 60er Jahre lebt, verwoben mit Rückblicken an ihre Kindheit und dem Leben im Nazi- und Nachkriegsdeutschland.

1967

Ernennung zum "Knight of Mark Twain"

1968

Rückkehr nach Berlin - Friedenau und Weiterarbeit an *>Jahrestage<*

1969

Mitglied der Akademie der Künste (West-Berlin) und des westdeutschen PEN-Zentrums²

1970

>Jahrestage 1<

1971

>Jahrestage 2<; Auszeichnung mit dem Georg-Büchner-Preis

1973

>Jahrestage 3<

1974

Umzug nach Sheerness-on-Sea auf der Insel Sheppey in der Themsemündung; *>Eine Reise nach Klagenfurt<*

² engl. poets, essayists, novellists; internationale Schriftstellervereinigung, u.a. für freie Meinungsäußerung

1975

Johnson erhält den Wilhelm-Raabe-Preis der Stadt Braunschweig und veröffentlicht die Textsammlung *>Berliner Sachen<*.

Johnsons Leben ist Mitte der 70er Jahre durch eine schwere Krise belastet, da er überzeugt ist, daß seine Frau für den Prager und den Ost-Berliner Geheimdienst gegen ihn arbeitet.

1977

Aufnahme in die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung, die Johnson 1979 wieder verläßt.

1979

“Dozentur für Poetik“ an der Universität Frankfurt a. Main; Thomas-Mann-Preis der Hansestadt Lübeck.

1980

>Begleitumstände. Frankfurter Vorlesungen< erscheint.

1983

>Jahrestage 4< wird veröffentlicht. Johnson erhält den Literaturpreis der Stadt Köln und tritt aus dem Verband Deutscher Schriftsteller aus.

1984

Uwe Johnson stirbt am 23./24. Februar an Herzversagen in seinem Haus in England.

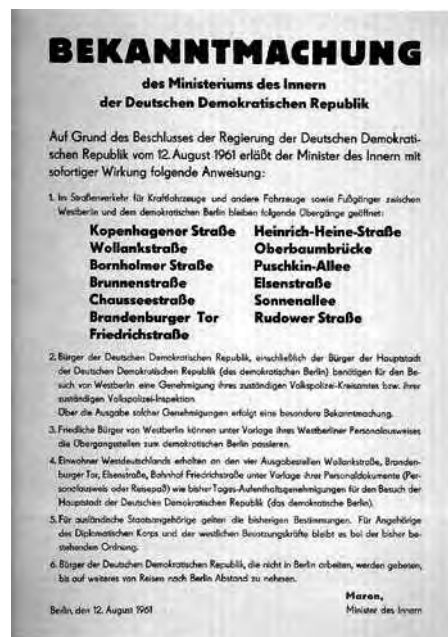
3. Geschichtlicher Hintergrund der Handlung:

Die Berlin-Krise und der Bau der Mauer

Die seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges schwelende Berlin-Krise erreicht im November 1958 einen neuen Höhepunkt: In einem Ultimatum verlangt die UdSSR die Umwandlung West-Berlins in eine "selbständige" Freie Stadt und fordert die Westmächte auf, ihre Truppen aus West-Berlin abzuziehen und die Hoheitsrechte für die Zugangswege an die DDR abzutreten. Nikita S. Chruschtschows Berlin-Ultimatum ist die Geburtsstunde der Dreistaatentheorie. Danach sind nach 1945 in Deutschland drei Staaten entstanden: Die Bundesrepublik, die DDR und das "besondere Territorium West-Berlin".

Die Westmächte eine Freie Stadt Dauer nicht vor UdSSR sicher wäre, die weitreichenden Sowjetunion ab, die Rechte und Westmächte für würden. Für die wird die offene Berlin zunehmend wachsenden und die dadurch zunehmenden Probleme

sich die DDR-Regierung schließlich zum Handeln veranlaßt: Am 13. August 1961 wird der bislang noch freie Zugang nach West-Berlin abgeriegelt.



befürchten, daß West-Berlin auf dem Zugriff der Sie lehnen daher Forderungen der auch gegen die Pflichten der Berlin verstoßen DDR hingegen Grenze nach West-untragbar. Um die Flüchtlingsströme hervorgerufenen, wirtschaftlichen abzuwenden, sieht



Die DDR zementiert mit dem Mauerbau die deutsche Teilung. Der völkerrechtliche Status von West-Berlin wird jedoch nicht berührt. Die Reaktion der Westmächte beschränkt sich daher auf die

Entsendung eines Militärkonvois über die Transitstrecke nach Berlin. Die Bundesregierung wiegelt mit Rücksicht auf die verschärfte Ost-West-Spannung ab und versucht, die aufgebrachte Öffentlichkeit zu beruhigen. So unterbricht Bundeskanzler Adenauer seine Wahlkampfreise zunächst nicht und fliegt erst am 22. August nach Berlin. Sein Verhalten wird von der Bevölkerung jedoch stark kritisiert und führt bei der Bundestagswahl zu Verlusten für die CDU/CSU.



stehen ihnen sowjetische Panzer gegenüber.

Mit dem Bau der Mauer ist die Krise um Berlin aber noch nicht beendet. Als Ende Oktober 1961 Mitarbeiter der amerikanischen Verwaltung an der Grenzübergangsstelle "Checkpoint Charlie" demonstrativ amerikanische Panzer auf. Wenig später

4. Quellenangaben

Bild Seite 7 mitte:

Plakat: Bekanntmachung zum Mauerbau

Ministerium des Inneren der DDR

Ost-Berlin, 12. August 1961

Deutsches Historisches Museum, Berlin

Bild Seite 7 unten & Seite 8:

Mauerbau in der Zimmerstraße

Am Sonntag, den 13. August 1961, beginnt die DDR mit dem Bau der Berliner Mauer.

Ost-Berlin, 13. August 1961

Bundesbildstelle, Bonn

verwendete Literatur:

>*Zwei Ansichten*<

von Johnson, Uwe

Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main

1965

>*Uwe Johnson – Materialien*<

herausgegeben von Rainer Gerlach und Matthias Richter

Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main

1984

>*Uwe Johnson*<

von Bernd Neumann

Europäische Verlagsanstalt Hamburg

1994

>*Die Berlin-Krise*<

Deutsches Historisches Museum

<http://www.dhm.de/>